

## CXXXVII

Ld ✓  
 O Liebe, blinder Narr, was mußt du blenden  
 mein Auge, daß es schaun kann und nicht sehn?  
 Daß, schönheitskundig, sich's nur hinzuwenden  
 vermag zur Schmach, die ihm erscheint als schön!

Wenn der bestochne Blick erstrebt den Hafen,  
 wo alles anlegt, keiner zählt und jeder,  
 was mußttest du des Herzens Irrtum strafen  
 und machtest ihm aus Sinnentrug den Köder?

Soll denn mein Herz das halten für den Hort,  
 was es erkannte als Gemeingebiet?  
 Soll sehend leugnen es mein Aug und dort  
 das Wahre sehn, wo Falsches sich verriet?

Der Wahrheit gaben Herz und Aug den Rest,  
 und darum faßte sie der Falschheit Pest.

CXXXVII

O Liebe, blinder Narr, was mußt du blenden  
 mein Auge, daß es sehen kann und nicht seh'n?  
 Daß schönheitskundig sich's nur hinzuwenden  
 vermag zur Schmach, die ihm erscheint als schön!

Wenn der bestochne Blick ersticht den Hals,  
 wo alles anlegt, keiner zählt und jeder,  
 was müdest du des Herzens Irthum stelen  
 und machtest ihm aus Sinnstörung den Köder?

Soll denn mein Herz das halten für den Hort,  
 was es erkannt als Gemeingut?  
 Soll sehnd jenen es mein Aug und dort  
 die Warte sein, wo Falsches sich verort?

Der Wahrheit gaben Herz und Aug den Rest,  
 und darum läßt sie der Falschheit Pest.